

Mamming soll bunter werden

Beteiligung am Projekt „Der Landkreis blüht auf“

Mamming. (hf) Naturnahes öffentliches Grün – meistens ein Widerspruch. Kurz gemähte Rasenflächen dominieren das öffentliche Grün. Nicht so in Mamming.

Wer kennt sie denn noch? Kartäuser-Nelke, Nelken-Leimkraut, Kornblume, Flockenblume, Hahnenfuß und viele mehr. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, sich am Projekt „Der Landkreis Dingolfing-Landau blüht auf“, zu beteiligen. Die Gemeinde wird bei dieser Aktion von Kreisfachberater Andreas Kinateder begleitet und stellte einige Standorte in Blühflächen um.

Bei der Aktion beteiligen sich elf Kommunen mit über 60 Standorten. Sechs davon in Mamming. In einer Tagesaktion wurden die Flächen bepflanzt, angesät und unzählige Blumenzwiebeln wie Krokusse, Schneeglöckchen, Tulpen oder Hyazinthen gesteckt, welche als erstes Bunt den Frühling verheißten, aber besonders als Futterpflanzen für früh fliegende Insekten dienen.

Tatkräftig wurde die Pflanzaktion vom Mammingener Obst- und Gartenbauverein, der sich besonders für Flächen im Friedhofsumfeld engagiert, unterstützt. Der gemeindliche Bauhof war ebenfalls sehr fleißig im Einsatz.

Die Aktion fußt auf dem Gedanken, den Haar – ein Landkreis nahe München – seit 1977 unter dem Namen „Haarer Modell“ in der Praxis umzusetzen. Für das Auge und besonders für die Tier- und im speziellen für die Insektenwelt ist dies ein besonderer Erfolg, aber auch unter ökonomischen Gesichtspunkten, weil die Flächen nicht mehr so oft



Bürgermeister Georg Eberl (links) unterstützt die Mitwirkung an der Aktion.

gemäht werden müssen. Ab 2010 folgten viele weitere Kommunen dem Vorbild – in unserer Region zuletzt die Stadt Eggenfelden, welche nun seit 2016 Grünstreifen und Fahrbahnteiler im städtischen Bereich umstellte.

Die Biodiversität, also Artenreichtum, ist dort nachweislich hoch und es siedeln sich wieder besondere Insektenarten und deren Fressfeinde an. Jede Fläche zählt dabei. Nun versucht auch Mamming, gezielt Flächen in Wildblumenwiesen mit heimischen und standortgerechten Pflanzungen umzustellen.

Dies wird einige Zeit in Anspruch

nehmen, denn zuerst muss man Erfahrungen sammeln, wie sich bestimmte Standorte verhalten und die richtigen Mähzeitpunkte festlegen.

In Mamming sollen sich die mehrjährigen, heimischen Wildblumen dann ab 2019 dauerhaft ohne jährliche Neuansaat etablieren. Ein besonderes Blütenmeer von Vorfrühlingsblüheren verspricht Kinateder ab März an der Zufahrt zu den Baugebieten Birnbaumäcker und Seiberäcker. Erster Bürgermeister Georg Eberl lobte diese landkreisweite Aktion als wertvollen Beitrag zur Wohn- und Lebensqualität und als Gewinn für Mensch und Natur.